



BANCO ALIMENTARE
TRENTINO ALTO ADIGE - ONLUS

PROGETTO “SITICIBO TRENINO”

14 giugno 2011,

Sala Ferrari Incontri - Via del Ponte di Ravina, 15 - 38123 Trento

- 17.45
 - filmato del Banco Alimentare (visibile all'esterno della sala)
- 18.00
 - Benvenuto Cantine Ferrari
 - Saluto del presidente del Banco Alimentare del Trentino Alto Adige
 - Intervento dell'assessore Pacher
 - Relazione progetto SITICIBO TRENINO
 - Contributo di volontari e GDO
- 19.00
 - Conclusioni e breve momento conviviale



BANCO ALIMENTARE
TRENTINO ALTO ADIGE - ONLUS

Alcuni numeri del BANCO ALIMENTARE

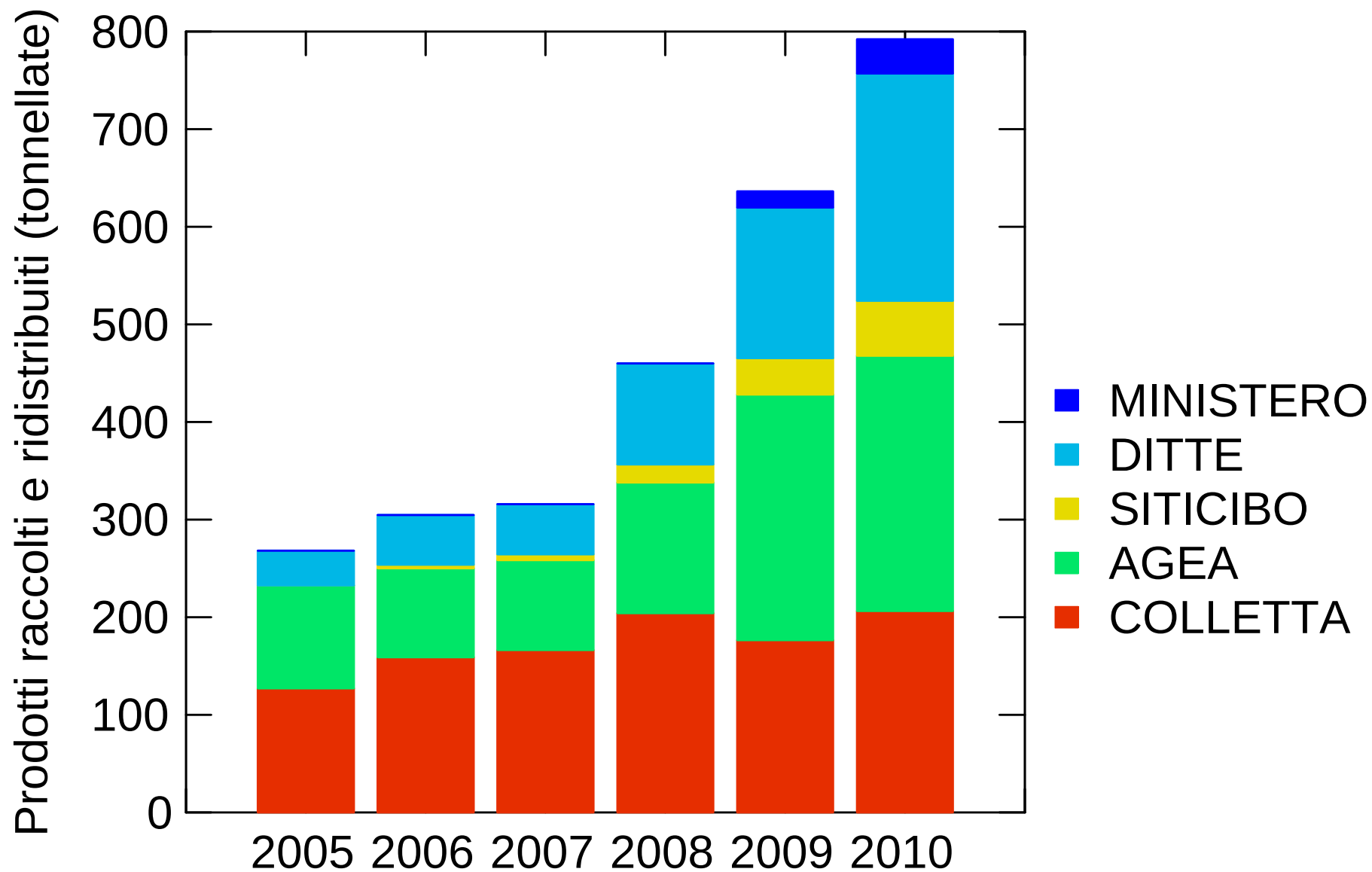
Le tonnellate recuperate e distribuite nel 2010 dalla rete **Banco Alimentare (21 sedi) in Italia** sono state **75.716**, di cui quelle in **Trentino Alto Adige** sono state **788**. I prodotti raccolti sono così suddivisi:

	Rete Banco Alimentare 21 sedi ITALIA		Banco Alimentare del TRENTINO ALTO ADIGE	
	<i>tonnellate</i>	<i>%</i>	<i>tonnellate</i>	<i>%</i>
ORTOFRUTTA	3.841	5,0	35	4,5
AGEA	48.823	64,5	262	33,2
INDUSTRIA	10.663	14,1	223	28,3
DISTRIBUZIONE	2.091	2,8	60	7,8
COLLETTA ALIMENTARE E ALTRE FONTI	10.018	13,2	207	26,2
RISTORAZIONE	280	0,4	2	0,8

Altri numeri:

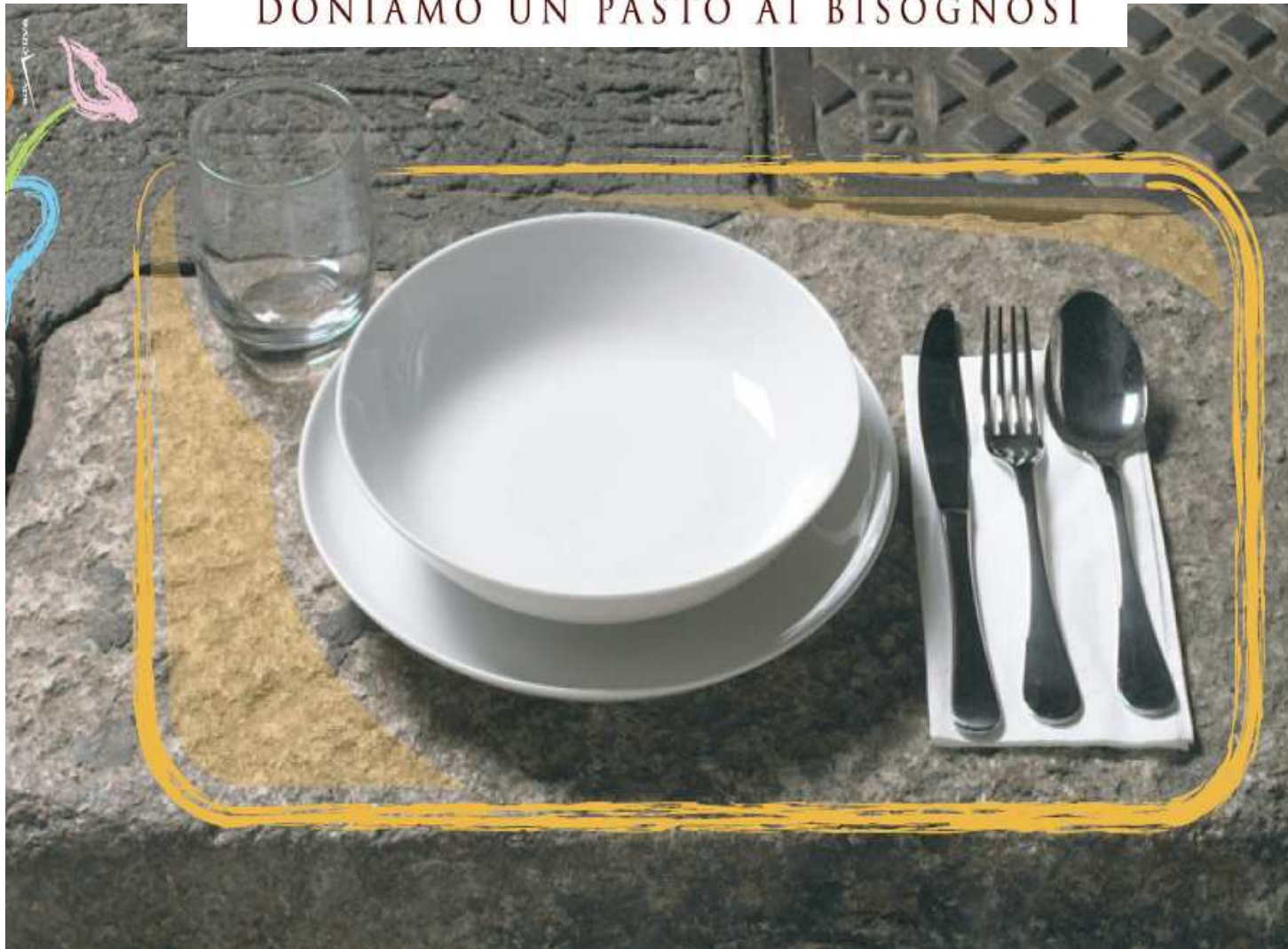
STRUTTURE (ENTI BENEFICIARI)	8.159	81
ASSISTITI	1.443.584	9.894
LAVORATORI STIPENDIATI	117	2
VOLONTARI STABILI	1.398	40
MQ UFFICI	3.459	150
MQ MAGAZZINI	36.941	650
TRANSPALLET	182	4
SOLLEVATORI	66	2
MEZZI DI TRASPORTO	66	2
MC CELLE FRIGORIFERE	12.133	70

La nostra attività





DONIAMO UN PASTO AI BISOGNOSI



siticibo

DONIAMO UN PASTO AI BISOGNOSI



SITICIBO è un progetto che nasce dalla collaborazione tra la Fondazione Banco Alimentare ONLUS e Cecilia Canepa, promotori della Legge del Buon Samaritano, e Bianca Massarelli. Il progetto rappresenta la prima sperimentazione italiana della Legge del Buon Samaritano e prevede il recupero di cibo cotto e fresco dalla GDO (grande distribuzione organizzata) e dalla ristorazione organizzata.

Gli alimenti che SITICIBO recupera rappresentano il surplus: alimenti freschi (pane e prodotti da forno, frutta, verdura, yogurth...) e cucinati (primi e secondi piatti, pietanze, contorni, dolci) che a termine servizio risultano invenduti da supermercati, ristoranti, mense aziendali, mense ospedaliere, hotel, refettori scolastici, etc.

Si tratta di cibo perfettamente integro e buono che, pur avendo perso valore commerciale perché invenduto, recupera il suo valore quando grazie a SITICIBO viene ridistribuito a chi ne ha bisogno.

Il cibo raccolto viene consegnato in giornata alle strutture (enti beneficiari) più prossime ai donatori che aiutano persone in stato di bisogno.

Il servizio viene effettuato da volontari, attraverso una rete logistica di furgoni attrezzati, secondo procedure che garantiscono l'igiene dei prodotti ritirati.

Adeguate procedure tecniche di conservazione del cibo ne assicurano l'igiene e l'appetibilità.

Per quanto inerente i prodotti freschi dal momento del loro ritiro la consegna deve essere effettuata assolutamente in giornata.

Per quanto riguarda il cibo cotto tra la sua preparazione e il ritiro da parte di SITICIBO non devono trascorrere più di 24 ore; allo stesso modo il cibo consegnato all'ente deve essere consumato tassativamente entro le successive 12 ore.



Brathendl für den Müll

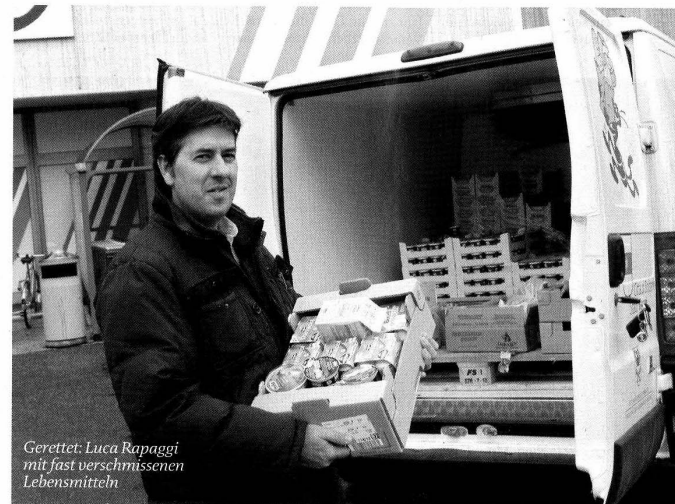
Handel: Täglich werden in Südtirol tonnenweise Lebensmittel vernichtet. In Bozen erhält zumindest ein Teil dieser Waren eine zweite Chance.

Tatort Supermarkt, kurz vor 19.00 Uhr. In der Gastronomie-Theke warten appetitlich aufgereiht einige gut gebräunte und stundenlang warm gehaltene Brathendl auf Käufer. Kurz nach 19 Uhr landen die selben, eben noch frischen Hendln gemeinsam mit Haxn, Fleischkäse und Vogerlsalat im Müll. Jeden Tag das gleiche Spiel. Aus guten Hähnchen werden binnen weniger Augenblicke schlechte Hähnchen.

Massenweise wandern völlig einwandfreie Lebensmittel in die Müllcontainer der Supermärkte. Werden zu Abfall erklärt, weil sie nicht wieder aufgewärmt werden dürfen, weil die Verpackung nicht makellos ist oder weil sie einfach überzählig sind. Auch das kleine Südtirol produziert auf diese Weise etliche Tonnen Wohlstandsmüll. Auch das wohlhabende Südtirol hat Obdachlose und Bedürftige, Menschen, die an der Grenze zur Armut leben. Auch Südtirol hat gemeinnützige Organisationen, die Hilfe anbieten – und Essen. Und manchmal erhalten dort auch ausgemusterte Brathendl eine zweite Chance.

Szenenwechsel. „Die Bedürftigkeit hat viele Gesichter“, sagt Schwester Wilfrieda, während sie zwei Brötchen, etwas abgepackten Käse und Wurst sowie ein Joghurt in ein Papiersackerl packt. Es bleibt nicht bei dem einen. Jeden Tag füllt die agile alte Dame rund 60 solcher Tüten.

An der Pforte zum Konvent der Barmherzigen Schwestern des heiligen Vinzenz von Paul in Bozen hängt ein kleines Schild, das auf Deutsch und Italienisch die Verteilung von Broten ankündigt: montags bis samstags von 15.30 bis 17 Uhr. „Früher“, erinnert sich die 82-jährige, „ka-



Gerettet: Luca Rapaggi mit fast verschmissenen Lebensmitteln

men täglich etwa dreißig Leute. Jetzt sind es manchmal über 70.“

Das Mutterhaus der katholischen Schwestern ist in einer kleinen Seitengasse der Fagenstraße nicht gerade zentral gelegen. Wer sich eigens für eine Marendeauf den Weg hierher macht, muss wirklich bedürftig sein, davon sind auch die Schwestern überzeugt. Auch wenn es äußerlich nicht immer den Anschein hat. „Besonders die Frauen sind meist recht gut gekleidet, viele haben ein Handy, gefärbte Haare oder rauchen“, wundern sich die frommen Frauen und ahnen gleichzeitig, dass all dies heutzutage zum Leben dazugehört. Und dass viele Alleinerziehende oder Geringverdiener mit ihrem Lohn

nicht bis ans Monatsende kommen. „Das sind keineswegs nur Ausländer oder Gestrandete, das sind oft ganz normale, einfache Leute“, weiß die Oberin.

Die Zutaten für das Marendesackerl kaufen die Schwestern täglich bei Bozner Bäckern und im Großhandel ein. Manchmal bekommen sie auch überschüssige Ware geschenkt oder solche mit beschädigter Verpackung. Nur Joghurt kaufen sie nie, den bringt regelmäßig Pronto Fresco.

Tatort Mila-Milchhof Bozen. Palettenweise stapelt Luca Rapaggi Joghurtbecher in einen weißen Kühltransporter, auf dem neben der Aufschrift *Banco Alimentare del Trentino-Alto Adige* und

Pronto Fresco auch das Wappen der Stadt Bozen und das Logo der Sparkassenstiftung prangen. Der halbe Lieferwagen füllt sich mit Vanille- und Naturjoghurt, das sonst vom Fließband direkt auf die Deponie gewandert wäre.

„Das sind entweder Überproduktionen oder der Vorlauf“, der entsteht, wenn die Abfüllanlage von einer Geschmacksrichtung auf eine andere umgestellt wird“, erklärt Rapaggi.

Die Mila ist einer der Partner, die der Initiative Pronto Fresco, auf Zuruf Produkte ab Werk zur Verfügung stellen. Meist mit einer Mindesthaltbarkeit von mehreren Wochen. Oft ist einfach eine falsche Etikettierung oder ein saisonaler Überschuss

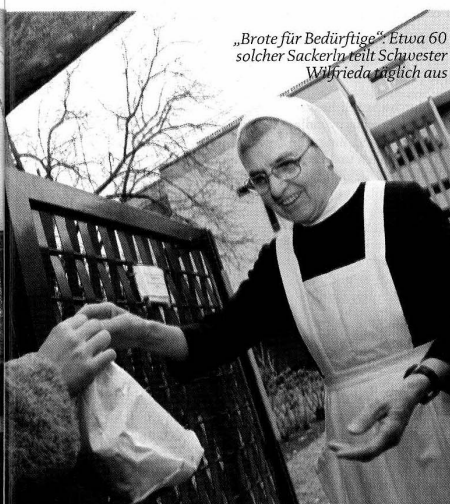
(z.B. an Weihnachten oder Ostern) der Grund für einen Anruf bei Rapaggi. Weitere Partner sind Unternehmen wie Stuffer-Vitesa, Locker oder Aspiag und Omniscom sowie die Bäckereien.

Eingesammelt wird grundsätzlich nur einwandfreie, original verpackte Ware, deren Verfallsdatum noch nicht überschritten

galgenommen werden müssen“, erklärt Aspiag-Chef Robert Hillebrand. Eier müssen bereits sieben Tage vor dem aufgedruckten Ablaufdatum aussortiert werden. Bei Mozzarella sind es drei Tage.

Geheimsache Abfall. Wie viele solcher Waren üblicherweise in den Müllcontainern landen,

„Brote für Bedürftige“. Etwa 60 solcher Sackerl teilt Schwester Wilfrieda täglich aus



die Supermärkte noch stärker zu einem bewussten Einkauf animiert. Schließlich muss über alles, was Rapaggi ohne zu zahlen in seinen Lieferwagen packt, genau Buch geführt werden. Da machen sich Unmengen überzähliger Brathendl nicht gut.

Diesmal ist die Ausbeute in den drei Bozner Eurospar-Fillialen und im Interspar jedenfalls nicht besonders groß. In einen Wagen ein Kistchen mit Mozzarella, etwas Aufschnitt, Focaccia. In anderen vakuumverpackter Fisch, Eier, Joghurt und wieder Mozzarella. Insgesamt vielleicht zwei Einkaufswagen voll. „An guten Tagen“, sagt Rapaggi, „kommen 10 bis 20 Kilo pro Supermarkt zusammen.“ Dreimal pro Woche macht der Lieferwagen seine Runde. Im vergangenen Jahr hat Pronto Fresco in Bozen rund 100.000 Kilo frischer Lebensmittel im Wert von knapp 300.000 Euro gesammelt.

Zu den Empfängern gehören neben den Barmherzigen

Schwestern auch Hilfsorganisationen wie La Strada oder Volontarius, Gespräche mit der Caritas laufen. Derzeit werden auf diese Weise etwa 2.000 Personen mit Lebensmitteln versorgt.

Es könnten noch mehr sein, aber dafür fehlen die personellen und finanziellen Möglichkeiten. Immerhin sollen noch im Februar die Despar-Fillialen in Bozen und Leifers folgen. Auch in Meran besteht Interesse. Zur praktischen Umsetzung bräuchte es jedoch einen weiteren Lieferwagen plus Fahrer. „Mehr als an der Bereitschaft, Lebensmittel zur Verfügung zu stellen, fehlt es am Geld, um diese einzusammeln und zu verteilen“, fasst Luca Rapaggi die Begrenztheit seines Tuns zusammen. Er ist der einzige Angestellte des Projektes und im Nebenberuf Lieferer Gemeinderat.

Bis auf Weiteres landen also in Brixen und Bruneck, in Sterzing und in Meran die Hendln im Müll.

Ariane Löbert

Giugno 2008



PROVINCIA AUTONOMA DI TRENTO

SERV.POLITICHE RISANAMENTO SITI INQUIN. E GESTIONE RIFIUTI

Prot. n. 77A2010S131R

DETERMINAZIONE DEL DIRIGENTE N. 65 DI DATA 13 Settembre 2010

O G G E T T O:

Art. 12bis Legge Provinciale 29 agosto 1988 n. 28 e ss.mm. e ii. - Autorizzazione alla stipula di una convenzione con il Banco Alimentare del Trentino Alto Adige - Onlus per la gestione del progetto SitiCibo.

Ai poveri i cibi freschi vicini alla scadenza

Convenzione tra Provincia e Banco Alimentare

Aiutare persone che, pur in una realtà ricca come la nostra, hanno bisogno di aiuto per alimentarsi; evitare lo spreco di prodotti alimentari ancora utilizzabili; ridurre, in modo significativo, le quantità di prodotti alimentari da gettare nei rifiuti; diffondere una cultura volta ad una maggiore attenzione verso la diminuzione dello spreco di cibo; realizzare un vantaggio economico - fiscale per le aziende commerciali che, partecipando al progetto, possono trarre vantaggio dalle donazioni fatte.

Sono questi gli scopi che si ripromette di raggiungere la convenzione sottoscritta tra Provincia autonoma di Trento e Banco Alimentare del Trentino Alto Adige - Onlus per la gestione del progetto «SitiCibo». Il via libera è stato dato dal dirigente del servizio politiche risanamento siti inquinati e gestione rifiuti, Alverio Camin. «SitiCibo Trentino» è un progetto per la raccolta di prodotti alimentari freschi da banco (frutta e verdura, latticini, prodotti da forno, ecc.) ed altri freschi (salumi, formaggi confezionati, latte, bevande, ecc.) soggetti a data di scadenza e la successiva distribuzione gratuita ad enti ed organizzazioni senza scopo di lucro che si occupano dell'aiuto a persone in situazione di difficoltà economica o in altre condizioni di disagio.



Una colletta effettuata dal Banco Alimentare Trentino Alto Adige

L'entrata in vigore della cosiddetta «legge del Buon Samaritano» permette quindi a tutte le onlus che operano a fini di solidarietà sociale, di recuperare gli alimenti ad alta deperibilità rimasti invenduti nel circuito della ristorazione organizzata (mense aziendali, scolastiche...) e della grande distribuzione (ad esempio supermercati) e di distribuirli ai bisognosi.

In quest'ottica l'accordo Eco-acquisti in Trentino, stipulato lo scorso 26 maggio dalla Provincia con i rappresentanti della distribuzione organizzata

trentina per ridurre la produzione di rifiuti nei punti vendita, prevedeva tra gli impegni anche quello di destinare le eccedenze di magazzino di prodotti freschi in scadenza alle organizzazioni senza scopo di lucro che prestano la loro attività in progetti caritativi di mutuo soccorso verso le fasce deboli.

Per il progetto sono stati contattati Banco Alimentare Trentino Alto Adige onlus e Trentino Solidale onlus. È stata scelta la prima organizzazione, per un compenso (fino al 31 dicembre 2012) di 128 mila euro.

PIAZZA DANTE

Si delibera che

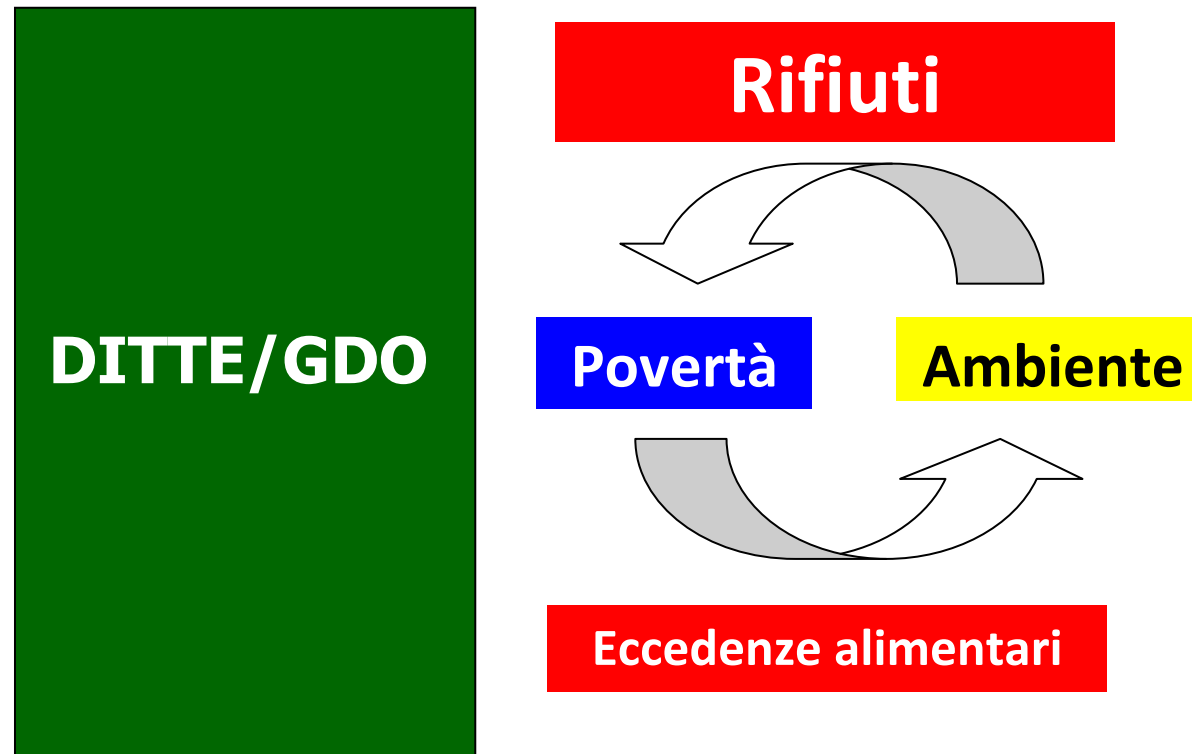
● FA' LA COSA GIUSTA

L'incarico speciale per la realizzazione dei grandi eventi ha concesso un contributo di 30 mila euro a iniziative Confersercenti srl di Trento per organizzare la 6ª edizione della fiera «Fa' la cosa giusta! Fiera del Consumo critico e degli stili di vita sostenibili», prevista a Trento Fiere dal 30 ottobre al 1º novembre 2010. Il finanziamento copre il 50% delle spese, quantificate in 60 mila euro: 35 mila euro per l'affitto dell'area espositiva, 12 mila euro per l'organizzazione, 8 mila euro per promozione e pubblicità, 5 mila euro per l'animazione di scuole e bambini. L'anno scorso i visitatori furono 9 mila. Quest'anno sono previsti 160 espositori.

● LEZIONI DI VOTO

Si terranno degli incontri sulle norme elettorali per i presidenti dei seggi per le elezioni delle Comunità di valle: i relatori percepiranno 477,21 euro, i presidenti 128,60.

PROGETTO SITICIBO TRENINO



Condividere i bisogni per condividere il senso della vita

- **Beneficio sociale**

Prodotti alimentari vengono salvati e non diventano rifiuti, ritrovando la loro originale destinazione e finalità presso gli enti beneficiari convenzionati che ricevono gratuitamente questi alimenti per i loro bisognosi e possono destinare le risorse così risparmiate all'implementazione delle loro attività, migliorando la qualità dei propri servizi

- **Beneficio economico**

Donando le eccedenze, le aziende restituiscono loro un valore economico (contenimento costi di stoccaggio e smaltimento) e offrono un contributo in alimenti che ormai supera le centinaia di milioni di euro di valore commerciale

- **Beneficio ambientale**

Il recupero degli alimenti ancora perfettamente commestibili impedisce che questi divengano rifiuti, permettendo così da un lato un risparmio in risorse energetiche, quindi un abbattimento delle emissioni di CO₂ nell'atmosfera, e dall'altro il riciclo delle confezioni

- **Beneficio educativo**

Fin dalla sua origine, la Fondazione Banco Alimentare Onlus ha superato ogni aspetto assistenzialista. Infatti il metodo adottato è sempre stato quello del dono di sé commosso verso la persona concreta, unica, irripetibile, povera o ricca che sia. L'opera educativa pone dunque al centro del suo agire la carità. Infatti, non è possibile aiutare lo sviluppo di nessun uomo, se non lo si guarda a partire dall'insieme di esigenze ed evidenze fondamentali che lo costituiscono. Solo così è possibile condividere il suo vero bisogno, senza ridurlo a un progetto ideologico.

“Il cibo è il valore più grande che abbiamo. Sprecarlo è come dare uno schiaffo ad un bambino malato. Sprecarlo è un pugno nello stomaco alle persone povere. Da questa intuizione si sviluppa l'azione di SITICIBO, una commozione che può portare uno sguardo nuovo”

BA-TAA si è impegnato ad attivare sul territorio provinciale il progetto denominato “SITICIBO TRENINO”, relativo alla raccolta di prodotti alimentari freschi da banco (ad es. prodotti ortofrutticoli, latticini, prodotti da forno, ecc.) ed altri, freschi (ad es. salumi, formaggi confezionati, latte, bevande, ecc.) soggetti a data di scadenza, ed alla successiva distribuzione gratuita ad enti ed organizzazioni senza scopo di lucro che si occupano dell’aiuto a persone in situazione di difficoltà economica e/o in condizioni di disagio di varia natura.

Nella realizzazione del progetto sono coinvolti:

- **enti ed organizzazioni senza scopo di lucro (“beneficiari”) che ricevono gratuitamente gli alimenti ai fini della successiva somministrazione e/o distribuzione ai propri assistiti**
- **aziende della Grande Distribuzione Organizzata, aziende agro-alimentari e commerciali (“donatori”) che cedono gratuitamente gli alimenti oggetto del servizio. Si ritira da supermercati, negozi, ristoranti, depositi all’ingrosso, magazzini di aziende agro-alimentari, ecc (“Punti di cessione”)**
- **altri enti beneficiari (“incaricati”) che effettuano il ritiro diretto degli alimenti presso i Punti di cessione degli stessi con loro personale, con l’emissione di documentazione di trasporto intestata al Banco**
- **altre organizzazioni di volontariato disposte a collaborare alla realizzazione del servizio sulla base di apposita convenzione;**
- **la Fondazione Banco Alimentare Onlus**
- **il Servizio provinciale competente in materia di politiche sociali**

I compiti

1. realizzazione di uno studio preventivo di fattibilità del progetto con la mappatura degli enti beneficiari nonché dei potenziali donatori (monitoraggio);
2. alla copertura della singola zona del territorio provinciale che sarà vincolata all'esito positivo dello studio di fattibilità;
3. alla collaborazione con il Servizio provinciale competente in materia di politiche sociali al fine dell'individuazione dei soggetti, organizzazioni ed enti non lucrativi idonei a ricevere gli alimenti citati;
4. al consolidamento dei rapporti di collaborazione con gli enti beneficiari che aderiscono al servizio di SITICIBO TRENINO mediante la stipulazione di apposite convenzioni con il Banco e la promozione di incontri informativi e formativi del personale volontario e dipendente coinvolto nel servizio;
5. all'individuazione dei donatori disposti a convenzionarsi con il Banco per il ritiro di alimenti, nei punti vendita degli stessi previa verifica dell'accessibilità agli ambienti per i ritiri, accordi sulle quantità minime da predisporre per il ritiro e sugli orari di consegna.
6. alla verifica, con il Servizio provinciale alle politiche di risanamenti dei siti inquinati e di gestione dei rifiuti di eventuali situazioni problematiche nei rapporti con i potenziali donatori, con la collaborazione dello stesso per concordare le possibili soluzioni;
7. alla raccolta, al trasporto ed alla distribuzione degli alimenti stessi agli Enti beneficiari, avvalendosi anche della collaborazione degli enti incaricati, debitamente supportati sotto gli aspetti amministrativo e fiscale, nonché di altre organizzazioni di volontariato disponibili a collaborare.

Obiettivi da raggiungere

Deve essere garantita con il servizio la copertura dell'intero territorio provinciale suddiviso nelle seguenti Comunità: Val d'Adige, Cembra, Paganella, Rotaliana, Vallagarina, Alta Valsugana, Bassa Valsugana, Alto Garda e Ledro, Altopiano di Folgaria, Lavarone e Luserna, Valle di Fiemme, Valle di Fassa, Primiero, Val di Non, Val di Sole, Valle dei Laghi e Giudicarie secondo il seguente calendario:

entro il 30.09.2011 almeno 2 Comuni per 5 Comunità;

entro il 31.12.2012 almeno 2 Comuni per 11 Comunità.

I donatori GDO e i punti vendita interessati



ASPIAG - ROVERETO
ASPIAG - ARCO
ASPIAG - PERGINE
ASPIAG - ALA
ASPIAG - TIONE
ASPIAG - MALE'

ALLES MARKET - MORI
ALLES MARKET - ROVERETO
ALLES MARKET - VILLALAGARINA



FAMIGLIA COOPERATIVA TERLAGO-BONDONE
CADINE
COVELO
SOPRAMONTE
TERLAGO
VIGOLO BASELGA

FAMIGLIA COOPERATIVA VALLE DI CAVEDINE
BASELGA DEL BONDONE
BRUSINO
CAVEDINE
DRENA
LASINO
PASERGNONE
VIGO CAVEDINE

FAMIGLIA COOPERATIVA VAL DI NON
SANZENO
BANCO
MALGOLO
ROMENO
DAMBEL
CAVARENO
RONZONE
SARNONICO
FONDO
CASTELFONDO
BREZ
CLOZ
LIVO
CALTRON
CLES 1
CLES 2
MECHEL
TASSULLO
PAVILLO
NANNO
PORTOLO

ALTRE FAMIGLIA COOPERATIVA (8 pv)

FAMIGLIA COOPERATIVA MEZZOLOMBARDO
MEZZOLOMBARDO
PRESSANO

FAMIGLIA COOPERATIVA SETTELARICI
COREDO
TAIO



SAIT - VEZZANO
SAIT - TRENTO / piazza LODRON
SAIT - ROVERETO / viale TRENTO
SAIT - STRIGNO
SAIT - BORGO VALSUGANA

ALTRI DIRETTI SAIT (20 pv)

Enti beneficiari coinvolti

A.D.A. - Associazione DIRITTI ANZIANI	Trento
AIUTO AL. A.L.M.C. ONLUS	Rovereto
Ass. AMA	Borgo
Ass. Famiglie Tossicodipendenti	Trento
Ass. Nitida Stella	Caldonazzo
Ass. ROM stanziali	Trento
Ass. trentina per i BALCANI	Pergine
Ass. Trentinosolidale	Trento
Assoc. Universitaria	Trento
Associazione "VOCE AMICA"	Villalagarina
Associazione Nuovi Orizzonti	Villalagarina
Banco di solidarietà Vallagarina	Rovereto
CAR. PARR. LAVIS	Lavis
Car. Parr. Mad. Bianca	Trento
CAR. PARR. S. FAMIGLIA	Rovereto
CAR. PARR. S.CARLO BORROMEO	Trento
CAR. PARR. S.S.MARTIRI Solteri	Trento
Casa S. Francesco d'Ass. Trento	Trento
CENTRO AIUTO alla VITA	Trento
Centro di Solidarietà C.d.O.	Trento
CENTRO TRENINO di SOLIDARIETÀ	Trento
Circolo Culturale Stenico	Stenico
Coloniola	Cognola
Fond.Famiglia Materna	Rovereto
La Panchina	Trento
Osserv. Caritas -Villazzano	Villazzano
Pro EIS-CONGR.GESÙ SACERD.	Trento
PUNTO D'APPRODO Coop.Soc.	Rovereto
S.Vincenzo Gardolo	Gardolo
San Patrignano	Pergine
SOS - FERIENDORF	Caldonazzo
Tavolo della Solidarietà	Mezzolombardo
VILLA S.IGNAZIO	Trento

ASS. INSIEME CON GIOIA	Cles
Assoc. Prov. Per i Minori	Trento
Associazione Robin Hood	Tione
Conv.S.Antonio-Com.d'accoglienza	Cles
Coop. Soc. "Grazie alla vita"	Mezzolombardo
Coop. Soc. ARCOBALENO	Riva
COOPERATIVA SOCIALE ITER	Rovereto
Fogolar	Terlago
G.S.H.	Malè
Parrocchia di Cognola	Cognola



BANCO ALIMENTARE
TRENTINO ALTO ADIGE - ONLUS

Sono già **6200** le persone bisognose aiutate in provincia di Trento dagli enti beneficiari convenzionati con BA-TAA per il secco

I risultati

		2011								
<i>Punto vendita</i>	<i>2010</i>	<i>GENNAIO</i>	<i>FEBBRAIO</i>	<i>MARZO</i>	<i>APRILE</i>	<i>MAGGIO</i>	<i>GIUGNO</i>	<i>TOTALI</i>	<i>n° ritiri</i>	<i>Kg/pv</i>
ASPIAG - ROVERETO	188.5	406.5	578.0	424.1	451.4	464.9		2,513.4	67	37.5
ASPIAG - ARCO	92.9	334.9	212.4	176.6	195.1	214.1		1,225.9	60	20.4
ASPIAG - PERGINE		45.7	120.5	124.2	146.5	177.4		614.3	37	16.6
ASPIAG - ALA			91.0	263.0	249.5	259.0	70.0	932.5	33	28.3
ASPIAG - TIONE			62.4	177.6	123.0	168.1		531.0	26	20.4
ASPIAG - MALE'				29.0	81.5	152.5		263.0	18	14.6
FAM. COOP. VAL DI NON (21 pv)		6.3	50.1	199.3	152.0	202.7		610.4	138	4.4
ALLES MARKET - (3 pv)				56.6	60.6	50.8	18.9	186.9	9	20.8
ALTRO (aziende agro alimentari)				869.9	829.7	59.9	84.5	1,844.0	10	184.4
FAM. COOP. SETTE LARICI (2 pv)						12.3		12.3	3	4.1
FAM. COOP. MEZZOLOMBARDO (2 pv)						8.3		8.3	1	8.3
FAM. COOP. VAL DI CAVEDINE (7 pv)							150.0	150.0	2	75.0
FAM. COOP. VALLE DEI LAGHI (5 pv)							80.0	80.0	2	40.0
<i>Totali</i>	281.4	793.4	1,114.4	2,320.3	2,289.2	1,770.0	403.4	8,972.1	406	

I risultati

ENTE BENEFICIARIO	Kg
ARCOBALENO	1,322
A.P.P.M.	707
ASS. VOCE AMICA	1,930
ASS. ROBIN HOOD	531
PUNTO D'APPRODO	697
G.S.H.	51
NUOVI ORIZZONTI	165
INSIEME CON GIOIA	73
COGNOLA	1,925
OSS. BISOGNI	540
CONV. S. ANTONIO	349
C.D.S.	261
LA PANCHINA	68
AIUTO ALIMENTARE	154
FOGOLAR	200
Totale	8,972



Gli alimenti raccolti sono stati ridistribuiti al bacino di utenza di 15 strutture (enti beneficiari), arrivando a circa 800 persone in difficoltà economica o in condizioni di disagio di varia natura

SITICIBO rappresenta un modello di aiuto concreto e capillare che quotidianamente risponde al bisognoso, offrendogli l'opportunità di cominciare o ricominciare una vita dignitosa. Sicuramente, non è esaustivo, ma fa la differenza, come recita lo slogan dell'Anno europeo del volontariato "Volontari! Facciamo la differenza!"



Questa differenza consiste nella carità offerta dall'azione stessa di SITICIBO, per il volontario, per il bisognoso, ma anche per le aziende della grande distribuzione organizzata: un esempio concreto di sussidiarietà in atto, qualcosa che vale più del "gesto" stesso